

AStA der JLU  
Otto-Behaghel-Str. 25 D  
35394 Gießen

**Allgemeiner Studierendenausschuss**

Referat für Hochschulpolitik  
Referent: Tristan Stinnesbeck  
Jürgen-Dietz-Haus  
Otto-Behaghel-Straße 25 D  
35394 Gießen  
Telefon: 0641 99 14800  
Fax: 0641 99-14799  
E-Mail: [hopo@asta-giessen.de](mailto:hopo@asta-giessen.de)

Gießen, 11. November 2021

## Rechenschaftsbericht Stinnesbeck

### Kontaktdaten

Name des Referenten	Tristan Stinnesbeck
Referat / Stellenumfang	Hochschulpolitik (0,25)
Listenzugehörigkeit	DieLinke.SDS
Berichtszeitraum	59. Legislatur (April 2021 - November 2021)

### Referatsarbeit

Während der 59. Legislaturperiode des Allgemeinen Studierendenausschusses der Justus-Liebig-Universität Gießen bin ich ergänzend zum Referat Hochschulpolitik hinzugestoßen. Wenn auch die Coronakrise weiterhin andauert, so fiel meine Mitarbeit im Asta doch in eine Zeit der vorsichtigen Öffnung in eine Normalität am Campus. Dieser Versuch einer Rückkehr in die Präsenzuniversität beschäftigte das Referat Hochschulpolitik in der 59. Legislatur stark. Generell sollte das Referat Hochschulpolitik in einem konstanten Zustand zwischen routiniertem Tagesgeschäft und kritischer inhaltlicher Auseinandersetzung mit den Strukturen gehalten werden. Es gehört zur Verfasstheit von Verwaltungsstrukturen, dass sie nach einer systemimmanenten Logik zur Reproduktion neigen. Das Referat Hochschulpolitik muss zugleich diese funktionale Reproduktionslogik mittragen, während es zugleich im Sinne der Studierenden versucht, Zustände zu verbessern. In meiner Zeit im Referat Hochschulpolitik habe ich versucht, nach diesem Prinzip in die Universität hineinzuwirken.

Das Referat Hochschulpolitik leitet die Kommunikation des Asta mit verschiedenen Strukturen der Hochschule. In dieser Funktion habe ich

als Vertretung der Studierendenschaft an Sitzungen des Senats und des Krisenstabs teilgenommen. Zudem habe ich beim Jour Fix mit dem Präsidenten der Universität die zentrale Kommunikation zwischen studentischer Vertretung und Hochschulleitung mitgeführt. An dieser Stelle konnten wir aktuelle Themen mit Konfliktpotential direkt einbringen und kommunizieren.

Auf der Landesebene habe ich in der Landesastenkonzferenz Hessen mitgearbeitet, an Treffen teilgenommen und am Sitzungsablauf mitgewirkt. In die Zeit meiner Mitarbeit fiel die Fertigstellung der LAK-eigenen Satzung, sowie die Arbeit an einer Stellungnahme zum Hessischen Hochschulgesetz. Zudem konnte ich die LAK nutzen, um die hochschulübergreifende Vernetzung mit anderen hessischen Studierendenschaften voranzutreiben. Der Austausch hilft, die eigene Universität besser einschätzen zu können in Bezug auf bestehende Möglichkeiten, wie sie an anderen Universitäten bereits praktiziert werden.

Eines der Projekte, die hochschulpolitisch das Jahr 2021 beherrscht haben, war die Novellierung des Hessischen Hochschulgesetzes. Zu dieser hat der Asta unter Federführung des Referats Hochschulpolitik eine Stellungnahme verfasst. Unter den vielen inhaltlichen Forderungen fand sich auch die, einer demokratischen Umgestaltung des Hochschulrats. Leider hat sich im weiteren Prozess der Novellierung gezeigt, dass die Interessen der Studierendenschaft eine für das Land vernachlässigbare Rolle gespielt haben. Dementsprechend war das Engagement für ein progressiveres Hochschulgesetz nicht von Erfolg gekrönt.

Das letzte größere Projekt, dem ich mich im Referat für Hochschulpolitik gewidmet habe, war die Planung und Durchführung der Kritischen Einführungswoche des Astas. Mit dieser wollten wir den neuen Studierenden die Stadt Gießen, sowie die Universität näherbringen. Dabei fungierte die kritische Einführungswoche als ein Alternativangebot zur universitären Einführungswoche. Insofern wurde der Fokus auf kritische Veranstaltungen und von der Universität nicht abgedeckte Themen gesetzt. Neben der Funktionsweise der Universitätsverwaltung und einem historischen Stadtrundgang zu der Geschichte von Gießen im Nationalsozialismus, wurden studentisch organisierte Lernformen wie ein Lesekreis und kleinere Input-Vortragformate erprobt. Die Veranstaltungen wurden unterschiedlich stark besucht, die Rückmeldung teilnehmender Studierender war jedoch durchweg positiv.